

Josef Märkl

Violintechnik intensiv

Band **2** Bogentechnik

ED 8682

 SCHOTT

Josef Märkl

Violintechnik intensiv

Band **2** Bogentechnik
und Koordinationsetüden

Vorwort

Die Bogentechnik wird von den großen Meistern als das wichtigste Ausdrucksmittel unserer Spieltechnik bezeichnet. In der Ausbildung und beim häuslichen Üben wird jedoch der linken Hand wesentlich mehr Zeit gewidmet, die rechte Hand in der Regel vernachlässigt.

Die mechanischen Bewegungsarten wie schnelle *Détachés*, *Saltellato*, *Spiccato*, *Staccato* usw. werden zwar an Etüden erlernt und hin und wieder überprüft. Dies genügt jedoch nicht für das be-seelte Musikmachen, für die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten, das „Sprechen mit dem Bogen“. Dazu ist ein fundiertes Wissen über die so vielfältigen Wechselwirkungen von Bogentempo, Kraft und Kontaktstelle erforderlich. Das Bewußtsein für Beginn, Dauer und Ende jedes einzelnen Tons soll geweckt werden. Dies wird an Beispielen aus der Literatur verdeutlicht.

Übungen zunächst auf *leeren Saiten* dienen dazu, die einzelnen Elemente der Bewegungskette des Bogenarmes zu erfassen. Das Mitwirken der linken Hand verdeckt manchmal Mängel in der Bogenführung. Deshalb sollen Übungen auf leeren Saiten zu täglichen *Einspielübungen* werden.

Josef Märkl

Bestellnummer: ED 8682

Fotos: Willi Wagner, Murnau

Lektorat: Dr. Rainer Mohrs

© 1999 Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

BSS 49 008

Inhalt

Vorwort	2
I. Bogentechnik	4
4 Bogenübungen ohne Geige	4
Kontaktstellen-Training und Bogentempo	6
Extreme Bogentempo-Unterschiede	7
Bogendruck-Unterschiede	8
Saitenübergangs-Studien auf leeren Saiten	11
Fallübungen auf leeren Saiten	12
Reaktion des Bogens auf Fingerdruck und Bogentempo	13
Fallübungen mit Saitenübergang auf leeren Saiten	14
Bogenwechsel-Übungen	15
Spiccato-Wurfübungen („Tamburin“)	17
Übungen für den Tonansatz	18
Der „wandernde“ Bogen	21
Tonansatz – Tondauer – Tonende (Beispiele aus der Literatur)	23
Bogentempo beim Verlassen der Saite (Beispiele aus der Literatur)	24
Start- und Landeübungen auf leeren Saiten	25
Start / Landung aus der Luft und von der Saite	26
Landen (Beispiele aus der Literatur)	27
Übungen auf 3 Saiten	28
Übungen für das Spiccato	31
Saitenwechsel-Etüde	32
Koordination bei hohem Tempo	33
Festes und fliegendes Staccato	34
Ricochet	35
II. Koordinationsetüden	37
Etüde 1: Saitenwechsel – Bogentempo	37
Etüde 2: Daumentraining	38
Etüde 3: Metrische Gleichheit	39
Etüde 4: Strecken und Zusammenziehen	40
Etüde 5: Schnelles Strecken und Zusammenziehen bei Halbtönen	41
Etüde 6: Metrische Gleichmäßigkeit trotz dynamischer Veränderung	42
Etüde 7: Schnelle Saitenwechsel, Mitte bis Spitze	43
Etüde 8: Schultertraining	44
Etüde 9: Schnelle Saitenwechsel	45
Etüde 10: Lagenwechsel 1.-3. Lage	46
Etüde 11: Fingeraustausch	47
Etüde 12: Geläufigkeit	48
Etüde 13: Saitenübergänge	49
Etüde 14: Liegenlassen und Vorauslegen beim Saitenübergang	50
Etüde 15: Lagenwechsel	51
Etüde 16: Tonleitern (mit Saitenübergang und Lagenwechsel)	52
Etüde 17: Saitenwechsel (Finger liegen lassen)	55
Etüde 18: Saitenwechsel (Finger liegen lassen)	55
Etüde 19: Kombination von Bogenwechsel und Saitenwechsel	56

I. Bogentechnik

Die Bogentechnik ist deshalb so kompliziert, weil der häufige Wechsel zwischen den 7 Saitenebenen (4 einzelne und 3 doppelte) sowie zwischen Starten und Landen des Bogens von der Saite in die Luft und zurück, vom ganzen Arm ein hochentwickeltes Raumempfinden verlangt sowie ein Gefühl für die Einheit von Hand und Bogen. Das plötzliche Umschalten zwischen Führen und sich führen lassen ist, vereinfacht ausgedrückt, das A und O der Bogenkunst.

Die *Bogenübungen ohne Geige* sowie die *Fall- und Schwungübungen auf leeren Saiten* entwickeln die Fähigkeit der rechten Hand für das aktive Steuern sowie die nötige Gelöstheit bei Wurf- und Springbogen.

Sehr hilfreich ist stets der Blick in den *Spiegel* und das Üben mit dem *Metronom*.

4 Bogenübungen ohne Geige

① In der Waagerechten ziehen, stoßen, schwingen, schütteln.



Bild 1a



Bild 1b



Bild 1c



Bild 1d

Daumen und Mittelfinger der linken Hand bilden einen Ring um die Bogenstange nahe der Spitze (a). Die rechte Hand faßt mit einem Ring aus Daumen und Mittelfinger den Frosch (b). Ohne Bewegung der beiden Arme schiebt die rechte Hand durch Ein- und Auswärtsdrehen den Bogen ca. 10 cm hin und her (c, d). Erst langsam ziehen, dann stoßen, schwingen, schütteln gemäß dem Rhythmus des folgenden Notenbeispiels:



Ⓢ Versuche diese Übung auch mit folgenden *Griffkombinationen*:

